

HEUTE IM KREIS OLPE



Redaktion: 02761 89523
Ihre Ansprechpartnerin: Ingrid Burghaus

BERATUNG

OLPE

Caritas-AufWind: 9 bis 12 u. 14 bis 16 Uhr, Caritas Beratungshaus, Kolpingstraße 62, 921 1511.

Caritas-Kurberatung: Termin nach telefonischer Vereinbarung unter: 921 1515.

Caritas-Schuldnherhilfe: Terminvereinbarung unter: 921 1420.

Caritas-Suchtberatung: Anmeldung unter: 921 1411.

Beratungsstelle für Schwangere: Sprechstunde von 8.30 bis 12 Uhr, Mühlenstraße 5, 83680. Träger: Katholischer Sozialdienst.

Beratungsstelle für Schwangere und Schwangerschaftskonfliktberatung „Mirjam“: 8.30 bis 12 Uhr, Löherweg 4, 02761 838717. Träger: Frauenwürde NRW e.V.

WENDEN

Caritas-AufWind: 9 bis 12 u. 14 bis 16 Uhr, Hauptstraße 87, 02762 9876340.

ATTENDORN

Kreuzbund-Selbsthilfegruppe, für Menschen mit Suchtproblemen: 18.30 Uhr, Katholisches Pfarrheim, Am Kirchplatz 5. Kontakt: Rolf Weber, 02395 433, oder: <http://www.kreuzbund-kreis-olpe.de>

Tageselternverein, Vermittlung qualifizierter Tagesmütter und Kinderfrauen: 9 bis 12 Uhr, Wasserstraße 1 (1. OG; Räume des DRK), während der Sprechzeit, 02722 929024.

Sprechstunde des Kinderschutzbundes: 16 bis 17 Uhr, im Büro des Kreisverbandes, Kölner Straße 48, 02722 8089108. Es stehen Mitarbeiterinnen für alle Fragen und Probleme rund ums Kind, zur Verfügung.

ALTENHUNDEN

Kreuzbund-Selbsthilfegruppe, für Menschen mit Suchtproblemen: 18 Uhr, Pfarrzentrum „Arche“. Kontakt: Rudolf Gattwinkel, 02723 3152 oder: <http://www.kreuzbund-kreis-olpe.de>

Krebs hilfegruppe: 14.30 bis 16.30 Uhr, jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, im St. Josefs-Hospital, Uferstraße 2. Ansprechpartnerin: Hildegard Piepenstock, 02723 3364.

Tageselternverein, Vermittlung qualifizierter Tagesmütter und Kinderfrauen: 16 bis 18 Uhr, Carithaus, Gartenstraße 6 (2. OG). während der Sprechzeit: 02723 688913121.

Information/Beratung zur Pflege bei kranken und älteren Menschen und zur palliativen Pflege: 8 bis 16 Uhr, Caritas Haus, Gartenstraße 6, 02723 95560.

LENNESTADT

Caritas-AufWind: 9 bis 12 Uhr, (für Lennestadt und Kirchhundem) Gartenstraße 6, 02723 68891-3110.

FINNENTROP

Caritas-AufWind: 9 bis 12 und 15 bis 18 Uhr, Bamenohler Straße 248, 02721 602583.

BEHÖRDEN

LENNESTADT

Ehrenamtsbörse EiL: 14 bis 16 Uhr, Rathauspavillon, Thomas-Morus-Platz 1. Infos unter: 02723/608456; E-Mail: eil@lennestadt.de oder: www.lennestadt.de

FREIZEIT

OLPE

Jahrgang 1932/33 Frauen (Frl. Weber): Treffen am morgigen Donnerstag ab 17.30 Uhr im Kolpinghaus.

BLUTSPENDE

SAALHAUSEN

DRK: Blutspendettermin morgen von 17 bis 20.30 Uhr im Kur- und Bürgerhaus.

NOTRUF

Feuerwehr/Rettungsdienst 112. Polizei 110. Krankentransport 19222. Strafverteidiger-Notdienst 0800 8838830. Anonyme Alkoholiker 02722 6379774. Giftnotruf NRW 0228 19240. Weißer Ring 116006. Zentrale Behörden-Rufnr. 115.

APOTHEKEN

Apothekennotdienste von 9-9 Uhr. Mehr Infos zu den diensthabenden Apotheken: 0800 00 22833, Mobilfunk: 22833, www.apotheken.de

ÄRZTE

Ärztliche Bereitschaft 116 117.

VEREINE & VERBÄNDE

OLPE

TV Olpe: Die Hohenstein Schule ist wieder für den Vereinssport geöffnet.

SCHREIBERSHOF

SPD Ortsverein: Einladung an alle Bürgerinnen und Bürger zu einem Gespräch mit Angelika König, heute um 18.30 Uhr, im Pfarrheim Schreibershof.

WENDEN

AWO: Die nächste Sprechstunde der AWO-Brückenbauer ist morgen von 16 bis 18 Uhr in der Bürgerbegegnungsstätte, Wendebachstraße 9. Während der Sprechzeiten ist auch ein Telefonberatung möglich (02762 977 92 40). Die Brückenbauer helfen bei Problemen mit Behörden, finanziellen Schwierigkeiten, Fragen zu Wohn- und Kindergeld, Grundsicherung, Elterngeld und bei Konflikten aller Art. Ansprechpartner sind Gudrun und Jürgen Arens.

GERLINGEN

Kfd: Am Donnerstag treffen sich die Frauen um 15.30 Uhr an der Buswende Gerlingen, von dort Wanderung mit Andacht am Marienbildstock in Hillmick.

HILLMICK

Sauerlandtheater: Am Samstag, 5. September findet die Familienwanderung des Sauerlandtheaters statt. Hierzu sind alle Mitglieder eingeladen. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Vereinslokal Valpertz. Anmeldung bis heute unter 3140.

HÜNSBORN

MGV „Sangeslust“: Die Mitgestaltung der hl. Messe am Sonntag muss kurzfristig abgesagt werden. Der Chor probt am Montag, 7. September im Vereinslokal wie folgt: um 18.15 Uhr die Bässe; um 19 Uhr die Tenöre.

HOFOLPE

MGV: Am heutigen Mittwoch findet die Probe ab 18.30 Uhr für alle gemeinsamen im Ersatzlokal statt.

MEGGEN

SGV-Abteilung: Abfahrt zur Wanderung am Biggesee und Betriebsbesichtigung der Kornbrennerei Kemper mit Verkostung am Freitag, 4. September an folgenden Haltestellen: 9.35 Uhr, Abellio, Bahnsteig Grevenbrück; 9.40 Uhr, Abellio Bahnstieg Meggen; 9.45 Uhr, Bus SB 3, Busbahnhof Altenhundem. Anmeldung unter 02721 812 78.

OEDINGEN

GV CHORisma: Am Sonntag, 6. September um 10.30 Uhr findet im Hotel Haus Buckmann der monatliche Bürgerfrühshoppen statt. Hierzu ist die gesamte Bevölkerung eingeladen. Insbesondere sind Vertreter der örtlichen Vereine und Organisationen eingeladen, da u. a. über die Veranstaltungen in 2016 gesprochen werden soll. Die Leitung des Frühshoppen- geschäfts hat der GV CHORisma.

GLÜCKWUNSCH

Martha Krull, Fontanestraße 25, Drolshagen, wird heute 86 Jahre.

LESERFOTO



Wasserski einmal anders

Wenn es dem Esel zu wohl ist, geht er aufs Eis tanzen, **Wenn es einigen Sauerländern** zu warm ist, betreiben sie Wassersport. Wasserski auf der Huntem in der Nähe des Jammtals - dazu bedarf es

natürlich der richtigen Ausrüstung. Mangelt es an ein paar Millimetern Wassertiefe - die sechs Aufrechten sind auf alles vorbereitet. Leserfotos bitte senden an olpe@westfalenpost.de

LESERBRIEFE

Die Politik hat versagt

Flüchtlingspolitik. Seit nahezu zwei Jahren weiß man in Deutschland, dass durch die Krisengebiete im Nahen Osten Flüchtlinge in großer Zahl zu uns kommen werden. Jetzt, wo die Zahlen täglich überschwellen, zeigt sich in erschreckender Weise die lange gepflegte, politische und behördliche Ignoranz und das Unvermögen, mit solchen organisatorischen, besonderen Belastungen umzugehen. Als hilflos muss man die Bemühungen der notwendigerweise beteiligten Ministerien der Landesregierung bezeichnen, die den „schwarzen Peter“ an die völlig überforderten und ebenfalls hilflosen Bezirksregierungen weiterschieben. Genau so hilflos sind die vielfachen Diskussionsbeiträge der Politiker wie auch der Bundesregierung, die neben Appellen an die ehrenamtliche Mitarbeit der Bevölkerung wenig Substanzelles, schon gar nicht finanzielle oder organisatorische Hilfe liefern können.

Skandalös und unverständlich ist es, dass die Bundesvermögensverwaltung nicht rechtzeitig die zigfa-

chen Kasernen und sonstigen Einrichtungen von aufgelassenen Bundeswehr-, amerikanischen-, englischen-, belgischen-, Militärstandorten bereit gestellt haben, die zumeist über eine sehr gute Ausstattung und Infrastruktur verfügt haben. Zynisch erscheint dabei die Aussage des NRW-Innenministers, dass diese Immobilien nach zwei bis drei Jahren (offensichtlich unbewacht) vergammelt / nicht mehr benutzbar sein. Geht man so mit Steuergeldern um? Gleichermassen könnten viele aufgelassene Krankenhäuser und Verwaltungsgebäude besser für die Unterbringung genutzt werden als Zeltstädte und Turnhallen unserer Kinder.

Ohne die vielfachen und mit hohen Engagement beteiligten ehrenamtlichen Helfer/innen wäre die Versorgung und die Bewältigung der Asylantenströme längst zusammengebrochen. Man sollte sich auch nicht wundern, wie bereits in einigen Landesteilen geschehen, dass es Probleme mit der Bevölkerung vor Ort gibt, die

völlig unvorbereitet und ohne Einbeziehung in die öffentliche Diskussion mit diesen zu bemitleidenden Mitmenschen konfrontiert werden. Auch hat die Bevölkerung wenig Verständnis für die „Wirtschaftsflüchtlinge“ aus den EU-Berwerber Staaten im Osten, die in ihrer Heimat mit dem hier ausgezahlten Taschengeld auf eine Zuwanderung gerne verzichten würden und damit in ihrer Heimat einigermaßen leben könnten. Hier tun sich riesige, politische Defizite in der Strategie auf! Die Politik und die „Bürokraten“ sollten endlich Ihre Hausaufgaben machen, schnellstens!

Dr. Martin Junker,
Olpe

Die Redaktion veröffentlicht gerne Ihre Zuschriften. Bitte geben Sie Name, Vorname, Adresse und Telefonnummer für Rückfragen an. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Schreiben Sie an: E-Mail: olpe@westfalenpost.de, Fax: 02761-895-21 oder per Post an die Redaktion, Martinstraße 9, 57462 Olpe.

Gesetze kann man ändern

Atypische Beschäftigung. Wenn sich Herr Banschus Sorgen wegen der zunehmenden Altersarmut macht und Frau Hecken-Defeld die Zahl atypischer Beschäftigung bei Frauen erschreckend findet, so kann man über derartige Äußerungen nur den Kopf schütteln.

Das sind, wie Herr Weißkirch dies so treffend bemerkte, direkte Folgen der von SPD und Grünen beschlossenen Hartz-Gesetze.

Zur Erinnerung: 2001 geben SPD und Grüne die lebensstandardssichernde gesetzliche Rente auf. Die private Altersversorgung wird zum Riesengeschäft für die Versicherungswirtschaft. Doch nur wer genug verdient, hat Geld für den Aufbau einer privaten Altersvorsorge übrig.

2002 wurde das Arbeitnehmerüberlassungsgesetz dereguliert. Die Leihfirmen sind daraufhin besonders auch im Kreis Olpe wie Pilze aus dem Boden geschossen. Leiharbeiter verdienen bis zu 50 % weniger als ihre regulär beschäftigten Kollegen und dienen häufig als Druckmittel gegen Betriebsräte, um die Durchsetzung von berechtigten Forderungen zu verhindern.

Mit Hartz II wurden die Mini- und Midijobs erweitert. Das betraf besonders die Frauen im Handel. Es wurde möglich, Vollzeitstellen in mehrere Minijobs aufzuteilen. Davon wurde rege Gebrauch gemacht. Hartz IV sorgte schließlich dafür, dass Arbeitslose jede Arbeit annehmen mussten, egal ob sie gerecht bezahlt wurde oder ihrer Ausbildung entsprach. Das Versprechen, Lang-

zeitarbeitslose in die Arbeit zu bringen, hat sich dennoch nicht erfüllt. Stattdessen wurde ein Niedriglohnsektor installiert. Die Armut, auch die der Kinder, ist in weiten Kreisen der Gesellschaft immer mehr gestiegen.

Gesetze kann man ändern, liebe SPD! Auch die Hartz-Gesetze sind nicht in Stein gemeißelt. Das hieß aber, sich aus der Juniorpartnerchaft mit der CDU zu verabschieden und eine Wirtschafts-, Steuer- und Arbeitspolitik zu betreiben, die zu mehr sozialer Gerechtigkeit führt. Leider lässt sich dieser Wille in der SPD zur Zeit beim besten Willen nicht erkennen. Krokodilstränen nützen jedenfalls niemandem.

Susanne Schmitt,
Kreuztal

MENTAL-TIPP

Alle inneren Sensoren aktivieren

Von Ludger Schrimpf

Ich freue mich sehr, wenn Sie einen Aufwärtstrend in Ihrem Leben erkennen, den Sie anstoßen. Denn Sie allein legen die Spur für neue Entwicklungen, Wachstum und Erfolg. Der Kern ist, Ihr Lebens-Steuerrad in die Hand zu nehmen und fortan die Richtung zu bestimmen, die zu Ihnen passt. Das braucht wertvolle Tipps, Übung und die entscheidenden Weichenstellungen, um klare Fortschritte einzuleiten. Entscheidend ist, dass Sie sich mit allen Sinnen auf der richtigen Spur erleben und fortan Ihr Leben aktiv steuern. Wenn Sie Ihre inneren Sensoren aktivieren können, haben Sie große Vorteile, einen erfolgreichen und gesunden Weg zu gehen. Alle Hilfsmittel liegen in Ihnen. Bleiben Sie am Ball und schießen Tore statt Eigentore!

Ludger Schrimpf gründete 2001 das Unternehmen Schrimpf MentalFit und gibt Tipps, wie man lernen kann, das Leben selbst zu steuern und sich weniger fremdbestimmen zu lassen.

Wanderwäldchen und Breiter Hagen

Meggen. Die SGV Meggen lädt alle interessierten Senioren zu einer Wanderung für Sonntag, 13. September ein. Treffen ist um 14 Uhr am Parkplatz Heinrichs in Meggen-Ohl. Gewandert wird durch die Naturschutzgebiete „Wanderwäldchen“ und „Breiter Hagen“. Weitere Infos unter 02721/3698.

LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement:
Telefon 0800 6060740*,
Telefax 0800 6060750*

Sie erreichen uns:
mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr
leserservice@westfalenpost.de

Sie möchten eine **Anzeige** aufgeben:

PRIVAT:
Telefon 0800 6060740*,
Telefax 0800 6060750*

Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr
anzeigennahme@westfalenpost.de
www.online-aufgeben.de

GEWERBLICH:
Ansprechpartner:

Uwe Steinhorst (Verkaufsleiter)
Telefon 02761 9419-30
Telefax 02761 9419-34
E-Mail: